

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgesellschaft: Gr. Ulrichstraße 10, Ecke Zocherstraße 12 bis 14 bzw. Wöhrstraße 1, Eingang für Berlin, Redaktion und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprech-Zusammenschluss 7901
Gesamtkosten: Ecke Zocherstraße 24 (Tel. Nr. 7261) und Zocherstraße 7 in Giebichenstein (Tel. 1403). Verantwortlich für die Redaktion Ernst Gieseler in Halle.
Nummer 222 Halle, Mittwoch den 29. August 1917 1917

Feindliche Stellungen in der Moldau erstürmt. Ueber 1600 Gefangene. — An der Westfront Kampfpause.

(B. Z. B.) Großes Hauptquartier, 29. August. Feindliche Kriegsschauplätze: Unter dem Einfluß kühnlicher, rennender Witterung ließ sich durchweg die Feuerstätigkeit in möglichen Grenzen. Zahlreiche eigene Erkundungsvorposten brachen und Gewinn an Gefangenen und Beute. Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht. In Tlanbern lebte am Abend der Artilleriekampf zwischen Langemarck und Sollebeke aus. Unter Gegenangriff war die Engländer aus der nördlich von Frenenberg genannten Einbußung zurück. Seeresgruppe Teutlicher Kronprinz. Vor Serbu n härtere Kampfstärke der Artillerie

nur auf dem Ostfer der Was zwischen Baumont und Zamlou. Seeresgruppe Serjos Mikrecht. Zur Verstellung für die Verhinderung von Thiamont durch die Franzosen wurden von aus Noviant-aux-Près und Pont-a-Mousson unter Fernsteuer genommen. Feindlicher Kriegsschauplätze: Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Baden. Keine größeren Kampfhandlungen. Front des Generaloberst Geyserjos Joseph. Weiterleiste des D'ros-Tales führten feindliche und österreichisch-ungarische Truppen einige Höhenstellungen und wichen nördlich von Grosceci Karte

Gegenangriffe ab. Mehr als 600 Gefangene wurden erbeutet. Wegen die Gebirgsfront zwischen Gafinu- und Buina-Tal trafen die Mannschaften an mehreren Stellen vor, ohne einen Erfolg zu erzielen. Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Wadentzen. Nach Gebirgsrande weiltich des mittleren Serch nahm sich wirksamer Artillerievorbereitung preußische, bayerische, sächsische und ostpreussische Bataillone im Säuerkampf des Dorf Muncel. Der gefallenen Gegner drängten sie unauflöslich über mehrere Stellungen an beiden Seiten des Zofita-Tales nach Nordwesten zurück. Am dem Unactium der Ma-

arcier geschickten Karte russisch-rumänische Gegenangriffe. Der Feind büßte über 1000 Gefangene, drei Geschütze und 50 Maschinengewehre ein und erlitt empfindliche Verluste. Erfolg der Saba Fociani-Abteilung von lebhafter Kampfstärke der Artillerie. Mazedonische Front: Die Feuerstätigkeit war vielfach härter als in letzter Zeit, besonders zwischen Marbar und Deiran-See. Beschießung an der Chikanen der Höhe Planina bestanden für die Balaganen erfolgreich. Der Erste Generalquartiermeister: Lubendorf.

Aufgaben des preussischen Landtages.

Berlin, 29. August. (B. Z.) Der preussische Landtag wird am 19. Oktober seine Arbeiten wieder aufnehmen. Man nimmt als sicher an, daß ihm die Abfertigung der Angelegenheiten des Landtages im Oktober noch nicht zugehen, sondern frühestens im Dezember. Auch mit dem Wohnungsgesetz wird sich der Landtag zu befassen haben. Daneben sollen noch mehrere kleiner Kriegsvorlagen eingebracht werden. Mit einer weiteren Einbringung der Arbeitslosenfrage rechnet man nicht mehr. Das Herrenhaus dürfte seine Beratungen erst im Dezember wieder aufnehmen.

Aus der Geschichte der russischen Mobilisierung.

Stockholm, 29. August. (Holl. Ag.) Im Kriegsjahr 1914 wurde als Folge der früheren Zustände des Schiffsbauunternehmens General Januschewitsch, benannt. Der Verteiler Zschomimow fragte den Jagen, ob nicht am Mobilisierungsstage der früheren Jar telefonisch angewiesen habe, die Mobilisierung einzustellen oder wenigstens aufzuschieben. Januschewitsch gab zu, daß ein solches Telefonat stattgefunden habe. Der Jar habe angesetzt, die allgemeine Mobilisierung in eine Teilmobilisierung der vier südwestlichen Provinzen umzuwandeln. Am 30. Juli 1914 hielt Januschewitsch dem Jaren Vortrag und behauptet auf der gesamten Mobilisierung, weil es nach seiner Meinung notwendig ist, die Stellung Russlands nicht nur Österreich, sondern auch dem Deutschen Reich klar zu machen. Der Jar untersuchte darauf den Befehl zur Gesamtmobilisierung. Diesen Vorschlag überbrachte Januschewitsch dem Minister. Der Jagen erklärte ferner, daß er noch am selben Abend dem Jaren telefonisch angewiesen worden sei; der Jar frage, ob man die allgemeine Mobilisierung nicht doch bloß durch eine Teilmobilisierung, die sich nur gegen Österreich richte, ersetzen könne. Januschewitsch antwortete: Die Mobilisierung sei bereits im Gange und 400.000 Mann seien schon einberufen. Eine Abänderung wäre somit außerordentlich schwierig und könne zu einer Verzögerung von vier bis sechs Wochen führen. Der Jagen erklärte, daß die Beschlüsse zwischen Stahlan und Zschomimow freundschaftlich bleiben würden, falls Russland nicht die allgemeine Mobilisierung erkläre. Es wurde daraufhin beschlossen, daß id am kommenden Morgen dem Jaren auf neue Vorträge halten sollte. Dieser Vortrag fand statt und nachmittags hatten Zschomimow, Zschomimow und id in Petersburg eine Besprechung, die nur etwa 10 Minuten dauerte und mit dem Beschluß endete, daß es nicht mehr möglich sei, die allgemeine Mobilisierung zurückzuführen.

war von dem Reich ganz genommen. Die Mobilisierung war bereits erklärt, und wenn man sie hätte rückgängig machen wollen, so würde eine Katastrophe. Nach dem, was da für ein Mobilisierungsverfahren wäre, wenn man die Mobilisierung rückgängig gemacht hätte! Man mußten Morgen lag ich den Jaren an und erklärte ihm, die Mobilisierung sei nur in den südwestlichen Bezirken vorgenommen. — Dabei wachte ich nicht, daß sie überall im vollen Gange sei und nicht aufgehoben werden konnte. Gütlicherweir wurde dann am selben Tage dem Jaren eine andere Meinung beigebracht und mir wurde die Anerkennung für die glatte Durchführung der Mobilisierung ausgesprochen.

Angewiesen, aber nie ausgegeben!

Petersburg, 29. August. (Pet. Tel.-Agent.) Im Proch gegen den früheren Kriegsminister Zschomimow sagte der ehemalige Ministerpräsident und Finanzminister Graf Solowow als Zeuge aus, daß der Finanzminister niemals nach dem russisch-japanischen Krieg die militärischen Kredite abgeben habe. Während der fünf Jahre, in denen der Jagen mit Zschomimow zusammen gearbeitet habe, habe der Kriegsminister seinen Geldbewilligungen gegenüberstanden. Das Geld sei immer angewiesen, aber nie ausgegeben worden.

Kriegsströgen aller A- und 6-Karte.

Moskau, 29. August. Der russische Arbeiter- und Soldatenrat beruft eine große am 29. Juli ausgetragene Konferenz aller Arbeiter- und Soldatenvereinigungen, aller sozialistischen Organisationen und Arbeiter und Berufsverbände ein, zur Beratung der Kriegsgesetze, die zur Abwendung des Hungertodes der russischen Wehrmacht notwendig sind. Zu ihrer vollen Wirksamkeit fordert der Rat die Mobilisierung aller Kräfte der Demokratie. Auf der Tagesordnung der Konferenz stehen folgende vier Hauptpunkte: 1. Steigerung der Munitionsvorstellung, 2. Auffklärung der Bevölkerung über die Notwendigkeit, das Meer und die Bevölkerung mit Lebensmitteln zu versorgen, 3. Mittels Unterbringung der Arme durch Aufstellung von freiwilligen Reservationen, 4. Förderung der Arbeitstätigkeit. (B. Z.)

Hoofvekt geht nach Russland.

Wie die französischen Blätter aus Rom berichten, wird Hoofvekt sehr wahrscheinlich nach Russland geschickt werden. Er bekommt den Auftrag, die Moral der russischen Truppen zu heben.

Norwegen unterwirft sich.

Oslo, 29. August. Wie der 'Matin' erfährt, hat Norwegen die amerikanischen Bedingungen angenommen und dem Vorschlag des Reiches zugestimmt.

Gezwungene französische Verluste.

Nach neueren Feststellungen, die eräutet werden durch die Aussagen Gefangener von neun verschiedenen französischen Divisionen, betragen die französischen Verluste am Angriffsstage des 20. August, vorläufig geschätzt, 18-20.000 Mann. Wie gemeldet, waren bei dem Angriff sechs französische Divisionen beteiligt, und zwar wurden durch Gefangene folgende französische Angriffsdivisionen festgestellt: die 25., 26., 27. Division, die Division Maroane, die 126., 123., 163., 42. und die in ihrer Stärke einer Division gleichkommende 155. Brigade. Außerdem hat eine unbekannte Division am Selbstzug Faler Mann angegriffen. Ferner wurden Teile der 7., 40. Division und der Martiniana-Regter festgestellt.

Ueber die rüchichtslose französische Menschenmüdigkeit bei Verdun spricht sich dem 'Allgemeinen Volksrecht' zufolge die Presse Standpunkt sehr stark aus. Die Blätter schreiben unentwegend, es erbehe sich die Frage, ob die Müdigkeit, mit der die Franzosen Menschenmüdigkeit ins Feuer werden, durch die ertragenen Erfolge verantwortet werden könne. Bei diesem Terrainniveau von höchstens 2-3 Kilometer, der mit so vielen Berufen und vielen Wasserüberbrücken erfüllt wurde, sei wegen der notwendigen Zwischenpausen für neue Vorbereitungen eine ununterbrochene Zeit erforderlich, die ein vierzigstündiger Erfolg erreicht hätte.

Angewiesene Befriedigung französischer Lazarette.

(B. Z. B.) Französische Zeitungen und Ausdrücke verbreiten die Behauptung, französische Lazarette würden durch den Verlust von den deutschen Artillerie und von deutschen Flugzeugen bombardiert worden. So in das Hospital Dagny wiederholt bestritten worden. Dagny sei bemerkt, daß Dagny als Munitionslager und Transportlager erste militärische Bedeutung besitzt und der Ausbebauhof von Dagny vor und während der jetzigen Verbundschlacht ständig hart benutzt wird. Diesen militärischen Anlagen und dem Ausbebauhof gelten die völlig berechtigten deutschen Angriffe. Wenn das Hospital von Dagny durch die Angriffe gefährdet wird, so dürfte es sich für die Franzosen empfehlen, das Hospital in sichere Entfernung von den militärischen Anlagen zu verlegen.

Wenn sie den Franzosen empfohlen, die Lage ihrer militärischen Anlagen am Hospital Dagny eine Prüfung zu unterziehen. Zu den Bombenangriffen deutscher Flugzeug am Abend und in der Nacht des 29. August wird bemerkt, daß im Gegensatz zur Darstellung des französischen Nachrichtenbüros sämtliche dieser Angriffe militärischen Anlagen gelten.

Die Vertiefung der 'Provence'.

Verz, 29. August. 'Progrès de Verdun' meldet aus Ghrbouva: Das Zivilgericht erklärte 771 Sol-

daten des 3. National-Infanterie-Regiments, die bei der Vertiefung des Offiziers 'Provence' vermisst wurden, für tot. Am 27. Februar 1915 waren bereits 139 Personen von der 'Provence' tot erklärt worden.

Die Sozialisten-Konferenz der Entente.

Rotterdam, 29. August. (Berl. Tgl.) Denderloin lagte, wie aus London gemeldet wird, bei Eröffnung der Konferenz: Die Vermählung besagte die Wiederherstellung von den Neutralen und beabsichtigt, möglichst die sinnlose Haltung der Arbeiter und des Sozialismus in den allierten Ländern hinsichtlich der Streiks- und Friedensfragen festzustellen. Obgleich die Entscheidungen der Konferenz für die Regierung nicht bindend sind, werden sie doch in der gesamten Welt beachtet werden als das wichtigste Urteil des organisierten Proletariats in den vertretenen Ländern. Die russischen Abgeordneten teilen mit, daß sie sich in jeder Beziehung an den Verhandlungen der Konferenz beteiligen würden.

Maßregelungen in Island.

London, 29. August. (Holl. Ag.) Die Entwaffnung der Zinnfeiner wird jetzt in ganz Island durchgeführt. In 16 Dörfern wurden größere Waffen- und Munitionslager beschlagnahmt. Alle Arbeiter, die weiter an der militärischen Ausbildung der Zinnfeiner Mannschaften mitwirken, kommen vor Gericht. Ueber eine Anzahl bedenklicher Verbrechen wurden Strafen bis zu 2 Jahren Gefängnis verhängt.

Espanische Mißstimmung gegen Frankreich.

In Spanien bedenklich, daß (wohl nicht ganz mit Unrecht) Frankreich, die Revolutionbewegung geführt zu haben. Eine Anzahl französischer Staatsbürger ist verhaftet worden. Ein spanischer Parlamentarier verurteilt öffentlich, die französische Kammer habe einen Versuch gemacht, um 80 Millionen Francos zur Unterstützung der Revolutionäre von Barcelona und Bilbao angenommen. Diese öffentliche Ueberzeugung gegen Frankreich den erwiderten Anstoß, in Madrid vorstellig zu werden. Das spanische Kabinett, das betrübliche Zustände, und die französische Regierung erklärte sich davon betroffen.

Die feindlichen Heeresberichte.

Frankreicher Heeresbericht vom 28. August nachmittags: Eine heftige Beschichtung unserer Linien in der Gegend der Kopfliche von Kallimont und von Oberweg wurde durch unsere Artillerie zum Schweigen gebracht. Der Feind benutzte kein Angriff vorzutreiben. Wir führten Einfälle in die deutschen Schützengräben an der Butte-de-Sauin aus und erbeuteten feindliche Granatgeschosse, Munition, Munition und Gegen Artillerie. Wir machten Gefangene. An der Verdunfront war die Artilleriebetätigung ziemlich groß in der Gegend des Waldes von Montcourt im Westen von Baumont. Zwei Bombardirer des Feindes auf unsere linken Flanken in Richtung Baumont-Bolomeix leisteten vollen Schaden. Ausgiebige Nacht an der ganzen Front.

Frankreicher Heeresbericht vom 28. August abends: Auch ziemlich lebhaften Artilleriekampf auf dem linken Massauer ist nicht zu melden.

Das christliche Amerika und der Krieg mit Deutschland.

Von Prof. Konstantin v. Reichenbach.
 Hat nicht die christliche Welt die Nachrichten aus Amerika zu empfangen, und die Stimmen der amerikanischen Kriegsgegner bringen 1904 mit sich, die über die Freiheit der Presse und die Freiheit der Meinungsäußerung in Deutschland verhandeln. Man kann wohl leicht nicht sagen, dass christliche Amerika in gegen den Krieg steht, aber die amerikanische Kriegsgegner sind nicht weniger zahlreich als die deutschen. Die von Amerika erhaltene Unterstützung der Sache vieler Amerikaner ist ein höchst beachtenswertes Merkmal, das die Freiheit der Meinungsäußerung in Amerika beweist. Aber es gibt keinen Grund, weshalb die christliche Welt nicht die Freiheit der Meinungsäußerung in Amerika bewundert. Die Freiheit der Meinungsäußerung in Amerika ist ein Merkmal, das die christliche Welt bewundert. Die Freiheit der Meinungsäußerung in Amerika ist ein Merkmal, das die christliche Welt bewundert.



Die wichtigsten Mitglieder der Reichstagskommission in Reichstag.



Dr. Konstantin v. Reichenbach, wurde als Redakteur d. 'Spezial zum Reich' in Berlin als Journalist tätig.

Reichstagsabgeordneter Konstantin v. Reichenbach ist ein Vorherrscher des Journalismus in Deutschland. Er war von 1894 bis 1904 als Redakteur der 'Spezial zum Reich' tätig. Er war ein führender Journalist und Redakteur in Deutschland. Er war ein führender Journalist und Redakteur in Deutschland.

Eine merkwürdige Raubgeschichte aus Moskau.

Der 'Welt' berichtet, dass ein Raub in Moskau stattgefunden hat. Ein Raub in Moskau, bei dem ein großer Betrag an Geld gestohlen wurde. Die Polizei ist mit der Verfolgung der Täter beschäftigt. Die Polizei ist mit der Verfolgung der Täter beschäftigt.

Kriegshumor.

Das 'Welt' berichtet über den Humor der Soldaten. Die Soldaten zeigen einen hohen Geisteszustand trotz der harten Bedingungen. Die Soldaten zeigen einen hohen Geisteszustand trotz der harten Bedingungen.

Wahlungsmitteilungen in Frankreich.

Der Pariser Berichterstatter der 'Moniteur' berichtet über die Wahlungen in Frankreich. Die Wahlungen verliefen ruhig und geordnet. Die Wahlungen verliefen ruhig und geordnet.

Zur Schlacht vor Verdun!

Sonderkarte von Verdun und Umgebung in farbiger Ausführung, Preis 40 Pf.

General-Anzeiger I. Halle, d. Prov. Sachsen.

Was sind 15 Pf.?

Im Vergleich zu den Vorteilen, die Ihnen unser Taschensplan bietet! Sie wissen immer wann Ihr Zug geht, kommen also immer rechtzeitig zum Bahnhof. Ob Sie nun einen Ausflug in die Umgebung oder eine größere Reise machen wollen, immer werden Sie aus dem begrenzten Fahrpreisanzeiger wieder die Fahrt nach jedem Ort kosten. Unser Taschensplan ist für 15 Pf. durch unsere General-Anzeiger wieder die Fahrt nach jedem Ort kosten. Unser Taschensplan ist für 15 Pf. durch unsere General-Anzeiger wieder die Fahrt nach jedem Ort kosten.

Zur beabsichtigten Gründung der Elbener-Kommission in Reichstag.

Die von der Reichstagskommission in Reichstag ist ein Vorherrscher des Journalismus in Deutschland. Er war von 1894 bis 1904 als Redakteur der 'Spezial zum Reich' tätig. Er war ein führender Journalist und Redakteur in Deutschland. Er war ein führender Journalist und Redakteur in Deutschland.

Kriegsallerlei

Die deutsche Kriegszeit in Ostpreußen. Die deutsche Kriegszeit in Ostpreußen ist ein Vorherrscher des Journalismus in Deutschland. Er war von 1894 bis 1904 als Redakteur der 'Spezial zum Reich' tätig. Er war ein führender Journalist und Redakteur in Deutschland. Er war ein führender Journalist und Redakteur in Deutschland.

Der Krieg unter der Erde.

Der Krieg unter der Erde ist ein Vorherrscher des Journalismus in Deutschland. Er war von 1894 bis 1904 als Redakteur der 'Spezial zum Reich' tätig. Er war ein führender Journalist und Redakteur in Deutschland. Er war ein führender Journalist und Redakteur in Deutschland.

Zur beabsichtigten Gründung der Elbener-Kommission in Reichstag.

Die von der Reichstagskommission in Reichstag ist ein Vorherrscher des Journalismus in Deutschland. Er war von 1894 bis 1904 als Redakteur der 'Spezial zum Reich' tätig. Er war ein führender Journalist und Redakteur in Deutschland. Er war ein führender Journalist und Redakteur in Deutschland.

Kriegsallerlei

Die deutsche Kriegszeit in Ostpreußen. Die deutsche Kriegszeit in Ostpreußen ist ein Vorherrscher des Journalismus in Deutschland. Er war von 1894 bis 1904 als Redakteur der 'Spezial zum Reich' tätig. Er war ein führender Journalist und Redakteur in Deutschland. Er war ein führender Journalist und Redakteur in Deutschland.

Der Krieg unter der Erde.

Der Krieg unter der Erde ist ein Vorherrscher des Journalismus in Deutschland. Er war von 1894 bis 1904 als Redakteur der 'Spezial zum Reich' tätig. Er war ein führender Journalist und Redakteur in Deutschland. Er war ein führender Journalist und Redakteur in Deutschland.



Was eine Kriegsgeschichte hinter der Front. Weltkrieg beim Überlegen einer Nachtzeit aus der vorderen Stellung.